



Der Ausstellungsstand des Unternehmerinnen-Forums war ein Blickfang in der Donauhalle.

FOTO: OLIVER SCHULZ

**WIRTSCHAFT / Siebter Ulmer Unternehmertag in der Donauhalle**

# Kontaktbörse für Firmen

**Neue Geschäfte durch Netzwerke – Gründerinnen groß dabei**

**Der Ulmer Unternehmertag unter dem Motto „Konzepte, Lösungen, Erfahrungen“ sollte zu neuen Geschäftskontakten führen und wurde dieser Aufgabe nach Ansicht der Organisatoren gerecht. Wiederum rund 700 Besucher kamen in die Donauhalle zur Ausstellung und den Foren.**

FRANK KÖNIG

Der siebte Ulmer Unternehmertag gestern in der Donauhalle ist seiner Rolle als Kontaktbörse und Diskussionsforum wiederum gerecht geworden. So lautete die Einschätzung der Organisatoren vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft, nachdem bis zum Nachmittag wie im vergangenen Jahr 600 bis 700 Teilnehmer gezählt wurden.

An der Messepräsentation beteiligten sich rund 80 Aussteller, weitere 20 Firmen steuerten Forumsvorträge bei. Ein Blickfang auf der Messe war zweifelsohne der raumgreifende Stand des Unternehmerinnen-Forums, gestaltet von Doris Armbruster und Carola Gietzen, an dem sich 17 selbstständige Frauen auf Ausstellungstafeln vorstellten.

Bei der Eröffnungsveranstaltung am Vormittag bezeichnete der Wissenschaftsminister des Landes, Professor Peter Frankenberg, die Stadt Ulm als zukunftssträchtigen Stand-

ort. Mit einer starken Uni und Fachhochschule und der „guten Vernetzung“ unter den Forschern sei Ulm zurecht eine Wissenschaftsstadt. Neben den Lebenswissenschaften und der Informatik spielten Nano- und Biomaterialien hier zunehmend eine wichtige Rolle. Insbesondere die FH Ulm sei sehr wirtschaftsnah ausgerichtet, wobei die Medizintechnik ein besonders vielversprechendes Wachstumsfeld sei.

Oberbürgermeister Ivo Gönner machte die rund 300 Eröffnungsgäste darauf aufmerksam, dass Ulm 2006 das 20-jährige Bestehen der Wissenschaftsstadt mit einer Reihe von Veranstaltungen feiert, nächstes Jahr werde dann die Universität 40 Jahre alt. Gönner appellierte vor dem Hintergrund des demographischen Wandels an die Unternehmer der Region, in ihren Betrieben für einen ausgewogenen Mix von älteren, erfahrenen Mitarbeitern und Nachwuchskräften zu sorgen. Es könne durchaus sein, dass Firmen die in Frührente geschickten Mittfünziger zurückholen müssten, um Lücken in der Belegschaft zu schließen. Von Neu-Ulmer Seite wies Bürgermeister Hermann Hillmann auf den Umbruch der Stadt mit Konversion der US-Kasernen und NU 21 hin.

Einige Manager waren speziell zur Eröffnung des Unternehmertags gekommen, um den Präsidenten des Bundesverbands Mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, zu hören. Ohoven wandte sich in scharfen Worten gegen Steu-

erhöhungen, so lange der Staatshaushalt nur ein Fass ohne Boden sei. Neue Familienförderungsprojekte wie das Elterngeld nannte er „Luftballons“. Es müsse in Deutschland vielmehr dafür gesorgt werden, dass Mütter Familie und Beruf vereinbaren können. Karl-Heinz Raguse vom lokalen BVMW sagte, in einer „digital-globalen“ Welt komme es immer mehr auf Vertrauen und Netzwerke an. Der Unternehmertag solle zu neuen Kontakten für neue Geschäftsverbindungen führen.

## Imposante Messestände

Mit imposanten Ständen auf dem Unternehmertag waren auch Messebauer wie Fey und Freiraum sowie die Stadtwerke und Banken vertreten. Alfa, BMW und Mercedes zeigten schicke Autos. Auch die Innovationsregion und die Berufsakademie Heidenheim präsentierten sich. Die städtische PEG zeigte das Projekt Stadtrejal. Es gab Medienfirmen wie Protel und den TV-Produzenten Ulmedia, Informationstechnik-Spezialisten, PR-Agenturen, Bürodienstleister. Dr. Silke Süße von der Gründungsfirma Drogencheck in der Sedanstraße bietet auch Firmen Haartests von Mitarbeitern auf illegale Drogen an. Immer mehr Betriebe setzen auf Feng Shui, um sich und ihre Manager erfolgreicher zu machen, sagte Berater Helmut Stein aus Illerkirchberg. Der Unternehmertag klang beim „Business Treff“ und Lee Mayall's Sax Machine aus.